

## Schweizerischer Landesatlas

Ein Hinweis auf den Schweizerischen Landesatlas ist heute wohl angebracht, handelt es sich doch um ein grossangelegtes wissenschaftliches Unternehmen, dessen Verwirklichung nach einer längeren Zeit vorbereitender Besprechungen nun wohl sichergestellt ist. Der Atlas soll die geographische Eigenart unseres Landes darstellen, ähnlich wie es in den Atlanten von Finnland, Frankreich, Deutschland, Russland usw. für jene Länder mit Erfolg bereits geschehen ist.

Eine Reihe analytischer Karten zeigt zunächst die vielfältigen Gegebenheiten, welche zusammen die Struktur der schweizerischen Kulturlandschaft bestimmen. Darunter sind z. B. geologische, morphologische, bodenkundliche, meteorologische Karten, Vegetations-, Wirtschafts- und Bevölkerungskarten. Es handelt sich also um Spezialkarten, wie sie in den gebräuchlichen Atlanten ebenfalls enthalten sind, und wie sie in grosser Zahl bereits einzeln aus den verschiedenen Fachgebieten publiziert wurden. Genetische Karten zeigen sodann die Wandlungen der Landschaft im Laufe der Zeit, so etwa die Entwicklung von Siedlungen, die Veränderungen von Gewässern, Wandlungen der Agrarlandschaft usw. Die dritte Gruppe, jene der synthetischen Karten, sucht die Beziehungen einzelner und mehrerer Elemente untereinander, ihr Ineinandergreifen, ihre mannigfachen und verwickelten Wechselwirkungen klarzulegen. Mit ihnen soll also die Physiognomie des Landes oder einzelner Landesteile auf Grund der zahlreichen in Betracht fallenden Komponenten eindrücklich dargestellt und gedeutet werden.

Die schweizerische Kartographie erhält somit Gelegenheit, ihren guten Ruf erneut unter Beweis zu stellen und an Hand neuartiger Grundlagen neue Aufgaben zu lösen. Für die übrigen Wissenschaften ist der Atlas ein Mittel, ihre jüngsten Ergebnisse in konzentrierter Form, in allgemein zugänglicher Weise und im wünschbaren Zu-

sammenhang vorzulegen. Die Geographie erhält speziell mit der dritten Kartengruppe Gelegenheit, ihre einschlägigen Untersuchungen weiteren Kreisen bekanntzugeben. Umgekehrt gibt das Werk seinen Benützern Hinweise auf die Grundlagen, auf die Werte und Möglichkeiten unseres Landes. Die Darstellungen der heutigen Kulturlandschaft z. B. geben nicht nur Auskunft über die gegenwärtigen Verhältnisse, sondern sie lassen wohl innerhalb gewisser Grenzen auch die vorhandenen Entwicklungstendenzen erkennen und erlauben Schlüsse auf die Entwicklungsmöglichkeiten. Das Kartenwerk wird daher notwendige Grundlage für jede künftige Regional- und Landesplanung sein. Schliesslich wird das Ausland durch unsern Atlas die Schweiz von neuen Gesichtspunkten aus kennenlernen und an Hand ähnlicher ausländischer Werke Vergleichsmöglichkeiten erhalten, welche unsere Eigenart in bester Weise hervortreten lassen.

Die Anregung zur Schaffung eines solchen Landesatlases fiel schon vor Jahren im Schosse des Verbandes Schweizerischer Geographischer Gesellschaften. Nachdem der Plan in den geographischen Fachzeitschriften eingehend erörtert, vorläufige Inhaltspläne zu einem heute als Diskussionsgrundlage dienenden einzigen Entwurf vereinigt wurden, konnte im vergangenen Sommer die Fühlung mit Fachleuten verschiedener Richtungen aufgenommen werden. Diese sind nun daran, den Inhalt genauer festzulegen, Richtlinien für die Bearbeitung ihrer Kartengruppen aufzustellen und endlich die eigentlichen Bearbeiter vorzuschlagen. Dass es sich bei diesen Bearbeitern um kompetente Fachvertreter aus der ganzen Schweiz handeln muss, ist selbstverständlich. Ein in naher Zukunft zu gründendes Herausgabekomitee wird neben vielen Einzelfragen namentlich auch die Frage der Finanzierung und der Redaktion zu lösen haben.

H. GUTERSOHN